



# DAB regional | 01/12

2. Januar 2011, 44. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

## ByAK

Vertreterversammlung am 25.11.2011

- 3 Weichen für 2012 gestellt
- 3 Nächste ByAK-Info erscheint erst im August
- 4 Bericht des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer (2. Halbjahr 2012)

Bekanntmachungen

- 7 Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Geschäftsjahr 2012
- 7 15. Änderung der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer
- 8 Ombudsstellen der Bayerischen Architektenkammer

Architektouren

- 8 Ausstellung im Chiemgau
- 9 Architektouren in der Westen- und Handtasche
- 9 Erinnerung für Einreicher

Ausstellung

- 10 Der Gesamtkünstler Peter Gehring

Forum im Haus der Architektur

- 11 Madonnen, Gondeln, Eiffeltürmchen... Kitsch der Kunst und Kunst des Kitsches

Akademie für Fort- und Weiterbildung

- 12 Fortbildung nach Maß
- 2. Bayerischer Stadtplanertag
- 13 Urbane Räume und ihre ländliche Umgebung
- 14 Architektur in der (Ganztages-)Schule

Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer

- 14 Neue Broschüre vorgestellt

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

- 15 „Mit der Abschaffung entmachtet sich die Stadt selbst“
- 16 Teilnahme an „Gutachterverfahren“
- 17 Broschüre zur VOF neu aufgelegt

## Herzlichen Glückwunsch!

- 18 Ernst Maria Lang ist 95

## Gut zu wissen

- 20 BGH-Urteil

## Veranstaltungshinweise

- 20 Neues Bauen in der alten Stadt
- 20 WAM open 2012
- 20 bdla - Vortragsveranstaltung
- 21 Bauen mit Holz - Wege in die Zukunft
- 21 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
- 23 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur

## Impressum

### Regionalredaktion Bayern:

Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
www.byak.de  
E-Mail: presse@byak.de

### Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M.A., RAin Alexandra Seemüller  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die  
Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:  
RAin Sabine Fischer, München

### Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

corps. Corporate Publishing Services GmbH  
(siehe Impressum Mantelteil)

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt.

Vertreterversammlung am 25.11.2011

## Weichen für 2012 gestellt

Galt die konstituierende Vertreterversammlung der XI. Wahlperiode der Bayerischen Architektenkammer vom 1. Juli 2011 der Wahl der Mitglieder des Vorstands, des Präsidiums und der Ausschüsse, so wurden bei der 2. Vertreterversammlung, die am 25. November 2011 im Haus der Architektur in München stattfand, die Weichen für das Jahr 2012 gestellt.

Nachdem Kammerpräsident Lutz Heese im Bericht des Vorstands (siehe Seite 4 bis 7 in diesem Heft) über die zahlreichen Aktivitäten und Initiativen der Bayerischen Architektenkammer im zweiten Halbjahr 2011 berichtet und die Aussprache hierüber stattgefunden hatte, fassten die Architektenvertreter eine Reihe von Beschlüssen:

Einstimmig und ohne Enthaltung verabschiedete die Vertreterversammlung den Haushaltsplan 2012. Ebenfalls einstimmig (bei zwei Enthaltungen) wurde der volle Mitgliedsbeitrag wie in den Vorjahren mit € 320,- festgelegt (Bekanntmachung auf Seite 7 in diesem Heft).

Bei zehn Gegenstimmen und acht Enthaltungen wurde ferner die Änderung der Entschädigungsordnung beschlossen.

Verabschiedet wurde auch die 15. Änderung der Beitragsordnung, nach der Kammermitglieder mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50% auf Antrag von der Beitragspflicht befreit werden (siehe Bekanntmachung in diesem Heft Seite 7). Bislang musste der Grad der Behinderung mehr als 50% betragen.

Weiterhin wurde der Ausschuss Satzung und Wahlordnung mit der Prüfung von zwei Anliegen beauftragt: Zum einen sollen bis zur nächsten Vertreterversammlung Vorschläge erarbeitet werden, wie das Ziel der Satzung, die angemessene Repräsentanz der unterschiedlichen Tätigkeitsarten im Vorstand sicherzustellen, optimal umgesetzt werden kann (Ziff. 5.3.1 der Satzung der Bayerischen Architektenkammer). Zum anderen soll die Möglichkeit geprüft werden, folgenden Passus in die Satzung der Bayerischen Architektenkammer aufzunehmen: "Ist eine Architektin oder ein Architekt zugleich Geschäftsführer und/oder auch Gesellschafter derselben GmbH oder AG, ist er als freischaffend zu bezeichnen."

Ein weiterer Beschluss der Architektenvertreter befasste sich mit der geplanten Einführung einer „dena-Expertenliste“ für Energieberater. Einstimmig sprachen sich die Architektenvertreter dafür aus, dass die Bayerische Architektenkammer intensiv gegen die privat und kommerziell geführte dena-Expertenliste wirken und sich dafür einsetzen soll, dass diese Expertenliste ausschließlich bei den Architekten- und Ingenieurkammern der Länder geführt werde. Der Vorstand solle sich hierfür bei der Bundesarchitektenkammer, beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sowie beim Bundes-



Foto: Sabine Picklapp

Bis in die Abendstunden tagten die Architektenvertreter am 25. November 2011 im Haus der Architektur.

ministerium für Wirtschaft und Technologie (BMW) einsetzen. Eine rege Diskussion hat der ebenso interessante wie informative Vortrag von Ministerialrat Hans Bock, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, zu Fragen der Vergabe von freiberuflichen Leistungen ausgelöst. Bock erläuterte die Hintergründe und Voraussetzungen, die zur Entwicklung des Vergabehandbuchs für freiberufliche Leistungen (VHF) geführt hatten und berichtete über die Arbeitsgespräche, die seit rund einem Jahr zwischen der Bayerischen Architektenkammer, der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und der Obersten Baubehörde über Probleme der Vergabe und Beauftragung von freiberuflichen Leistungen geführt werden.

Die Aspekte, die in der anschließenden Aussprache angesprochen wurden, reichten von Auswahlkriterien bei VOF-Verfahren über Honorierungs- und Haftungsfragen bis hin zur grundsätzlichen Kritik an der Privatisierung öffentlicher Verantwortung. Dabei bestand zwischen den Architektenvertretern und Bock weitgehend Einigkeit darüber, dass der Kenntnisstand aller an VOF-Verfahren Beteiligten gestärkt werden müsse, um rechtssichere Verfahren zu erhalten. Um eine „Kultur der VOF-Verfahren“ herzustellen, wie Ministerialrat Bock vorschwebt, sei zusätzlich ein solidarisches, geschlossenes und kollegiales Verhalten der Architektenschaft gegenüber den Vergabestellen notwendig. *Mad*

### Nächste ByAK-Info erscheint erst im August 2012

Nach der Neuwahl der Vertreterversammlung und des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer haben sich die Arbeitsgruppen und die Beiräte der Treffpunkte Architektur im Herbst 2011 konstituiert. Sie erörtern aktuell ihre Arbeitsprogramme und setzen Schwerpunkte für die Tätigkeit in der XI. Wahlperiode.

Die nächste ByAK-Info, die über deren Tätigkeit berichtet, wird daher nicht im Januar, sondern erst im August 2012 zusammen mit dem Programm der Akademie versandt. Selbstverständlich werden wir Sie - wie bisher auch - im Bayernteil des DAB über die Aktivitäten der Bayerischen Architektenkammer auf dem laufenden halten.

## Bericht des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer (2. Halbjahr 2011)

### 1. EU-Angelegenheiten

1.1 Zur Evaluierung der Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen hat die EU-Kommission im Frühsommer dieses Jahres ein Grünbuch herausgegeben, zu dem die Bundesarchitektenkammer bis zum 20. September 2011 Stellung nehmen konnte. Diese Stellungnahme wurde vom BAK-Rechtsausschuss gemeinsam mit dem Verbindungsbüro in Brüssel unter Federführung der Bayerischen Architektenkammer erarbeitet und fristgerecht abgegeben. Ziel ist es u. a., die hohen Qualifikationsanforderungen für die automatische gegenseitige Anerkennung von Architekten in den EU-Mitgliedstaaten, die seinerzeit aus der Architektenrichtlinie übernommen worden sind, beizubehalten.

1.2 Der 24. internationale UIA-Kongress in Tokio von 26. bis 29. September 2011 war für die Bayerische Architektenkammer von besonderer Bedeutung. Wie bereits im letzten Bericht erwähnt, wurden im Rahmen des Kongresses die 1. „UIA Architecture and Children Golden Cube Awards“ verliehen. In der Kategorie „School“ wurde das Gemeinschaftsprojekt der aus rund 60 Pädagogen bestehenden Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule (LAG) des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und der Bayerischen Architektenkammer zur Lehrerfortbildung („Network for Architecture“) ausgezeichnet – als einziger deutscher Beitrag! Barbara Shatry, Vorsitzende der LAG und Sabine Fischer, Hauptgeschäftsführerin der Bayerischen Architektenkammer nahmen die Auszeichnung in Tokio entgegen. Sie ist Ansporn für die Kammer, sich auch künftig intensiv dem Thema „Architektur für Kinder“ zu widmen. So ist 2012 u. a. geplant, die Wiener Ausstellung „Das fliegende Klassenzimmer“ ins Haus der Architektur zu holen.

### 2. Honorar-, Vertrags- und Vergabewesen

2.1 Nach der Überarbeitung der Leistungsbilder durch das Bundesbauministerium hat das Bundeswirtschaftsministerium die Federführung für die Novellierung der HOAI übernommen. Zur Untersuchung einer möglichen neuen Honorarstruktur wurde im September 2011 ein Gutachten ausgeschrieben, das zum Jahresende beauftragt wird und bis Ende 2012 vorliegen soll. Nachdem die Wahlperiode des Deutschen Bundestags bereits im Herbst 2013 endet, erweist sich der Zeitplan als überaus ehrgeizig, zumal das Gutachten Grundlage für den Verordnungsentwurf ist, der vor Beschlussfassung im Kabinett noch unter den beteiligten Ressorts abgestimmt werden muss. Schließlich muss auch der Bundesrat der neuen Verordnung zustimmen. Ob dies in der laufenden Legislaturperiode noch umgesetzt werden kann, erscheint fraglich. Zu befürchten steht zumindest, dass der von Architekten und Ingenieuren erhoffte „große Wurf“ auch dieses Mal ausbleiben wird.

Unabhängig davon will die Bundesarchitektenkammer ihrerseits ein Gutachten in Auftrag geben, das die überarbeiteten Leistungsbilder im Hinblick auf eine neue Honorarstruktur bewertet. Anlass hierfür ist eine befürchtete Diskrepanz zwischen der Bewertung der neuen Leistungsbilder durch die Politik einerseits und den Berufsstand andererseits. Hier soll mit Hilfe des Gutachtens eine realistische Bewertung erreicht werden.

2.2 Die Schaffung eines eigenen Architekten- und Ingenieurvertragsrechts macht weitere Fortschritte. Sowohl die Arbeitsgruppe „Bauvertragsrecht“ als auch die Unterarbeitsgruppe „Architektenvertragsrecht“ im Bundesjustizministerium haben während der letzten Monate mehrfach getagt. Flankiert werden diese Arbeiten von einer Gruppe um RA Halstenberg, den früheren Abteilungsleiter im Bundesbauministerium, der sich als Vermittler zwischen den planenden Berufen einerseits und der gewerblichen Bauwirtschaft andererseits sieht. Dies hat zu einer Annäherung der ursprünglich gegensätzlichen Positionen geführt. Das Bundesjustizministerium plant, das Projekt ebenfalls in der laufenden Wahlperiode zum Abschluss zu bringen. Die Projektgruppe unter Leitung des Präsidenten der Architektenkammer Baden-Württemberg, Wolfgang Riehle, der auch den Arbeitsgruppen im BMJ angehört, wird die Beratungen auch weiterhin intensiv begleiten. Aktueller Themenschwerpunkt ist die Frage, wie die gesamtschuldnerische Haftung auf ein für die planenden Berufe erträgliches Maß reduziert werden kann.

### 3. Wettbewerbswesen

3.1 Nach wie vor ist Bayern bundesweiter Spitzenreiter bei der Auslobung von Wettbewerben: Rund 45 % aller im Bundesgebiet registrierten Wettbewerbe werden in Bayern registriert. Bis Mitte November 2011 waren dies insgesamt 75 Verfahren.

3.2 Die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW), die in Bayern seit 2008 in Kraft sind, werden auf Wunsch des Bundesbauministeriums nunmehr einer ersten Evaluierung unterzogen. Auch hierzu hat die Bundesarchitektenkammer eine Projektgruppe gebildet. Sie wird von der Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Barbara Ettinger-Brinckmann, geleitet. Oliver Voitl, Referent für Vergabe und Wettbewerb der Bayerischen Architektenkammer gehört der Gruppe als ordentliches Mitglied an. Er soll auch in der Arbeitsgruppe des Ministeriums, für die die BAK Fachleute benennen darf, mitwirken, um die Erfahrungen der Bayerischen Architektenkammer in enger Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Vergabe und Wettbewerb (AVW) in den Evaluierungsprozess einzubringen.

#### 4. Bundesarchitektenkammer und Angelegenheiten auf Bundesebene

4.1 Erstmals nach zehnjähriger Pause fand am 14. Oktober 2011 der „Deutsche Architektentag“ im Deutschen Hygienemuseum in Dresden statt. Mehr als 500 Architekten aus ganz Deutschland setzten sich an diesem Tag in Vorträgen und Workshops mit der Rolle des Architekten in der Gesellschaft auseinander. Mit dem „Architekturquartett“, einer Sitzung des BAK-Vorstands und der diesjährigen Bundeskammerversammlung stand Dresden drei Tage lang ganz im Zeichen der Architektur. Den Höhepunkt der Veranstaltungsreihe bildete die Verleihung des Deutschen Architekturpreises im Albertinum an David Chipperfield für das Neue Museum in Berlin.

4.2 Vom 4. bis 6. Oktober 2011 war die Bundesarchitektenkammer gemeinsam mit zwölf weiteren Länderkammern wieder auf der internationalen Gewerbeimmobilienmesse „Expo Real“ in München mit einem eigenen Stand präsent. Der Messestand von ringreiter Architekten, der im vergangenen Jahr als Sieger aus einem europaweit offenen Wettbewerbs hervorgegangen ist, den die Bayerische Architektenkammer 2009 ausgelobt hatte, wurde jetzt mit dem „red dot award: communication design 2011“ ausgezeichnet. Unter dem Motto „erhalten – umbauen – weiterdenken“ standen Projekte rund um den Themenschwerpunkt Revitalisierung/Bauen im Bestand, unter besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit, sowohl im Mittelpunkt des Vortragsprogramms als auch der begleitenden Broschüre. Standpartner der Architektenkammern war wieder die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB).

4.3 Die Herausgabe des Deutschen Architektenblatts (DAB) im Düsseldorf Corps-Verlag ist für die kommenden fünf Jahre gesichert: So lange läuft der neue Verlagsvertrag, der nach langwierigen Verhandlungen, die eine BAK-Projektgruppe unter Beteiligung der Bayerischen Architektenkammer mit dem Verlag führte, am 30. November in Berlin unterzeichnet werden soll. Aufgrund des kontinuierlich sinkenden Anzeigenaufkommens müssen die Länderkammern für die Herausgabe ihrer Regionalteile jedoch eine Zuzahlung in Höhe von € 0,70 zzgl. 7 % USt. je Heft leisten. Dieser Betrag entspricht den Druck- und (anteiligen) Versandkosten für den Regionalteil. Im Gegenzug erhält die BAK für die Bereitstellung der Mitgliederadressen und die Nutzung des Titels „DAB“ eine Vergütung vom corps-Verlag in Höhe von € 0,50 netto pro Adresse. Um diesen Betrag wiederum wird die Beitragszahlung der Länderkammern an die BAK reduziert. Hintergrund dieser überaus komplizierten Regelung ist, dass aufgrund steuerlicher Vorgaben kein Verrechnungsmodus vereinbart werden konnte, sondern ein

tatsächlicher Zahlungsfluss erforderlich ist. Einzelheiten hierzu können im Rahmen der Haushaltsberatungen in der Vertreterversammlung erläutert werden. Insgesamt führen die Zuzahlung zum DAB sowie die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags zur BAK um 3,4 % zu einer Mehrbelastung des Haushalts der Bayerischen Architektenkammer von rund € 80.000,- im Jahr 2012.

4.4 Das Bundesbauministerium und die KfW-Förderbank sind dabei für einzelne KfW-Förderprogramme (KfW-Effizienzhäuser 40 und 55) Anforderungsprofile für Planer oder Sachverständige zu definieren und diese über eine einheitliche Listenführung zu zertifizieren. Hierzu wurde die Deutsche Energie-Agentur (dena) eingeschaltet. Sie hat bereits ein Modell zum Aufbau einer entsprechenden Expertenliste vorgestellt, die zukünftig die Beraterliste der BAFA-geförderten Vor-Ort-Beratung ablösen wird. Nach derzeitigem Planungsstand wird die Eintragung in die Expertenliste mit einer Eintragungsgebühr, einem regelmäßigen Jahresbeitrag und einer Fortbildungsverpflichtung verbunden sein, deren Erfolg in zweijährigem Turnus nachgewiesen werden muss.

Gemeinsam mit der BAK und den anderen Länderkammern ist die Bayerische Architektenkammer intensiv tätig, um absehbare Nachteile für ihre Mitglieder abzuwenden. Dazu finden in Berlin Abstimmungsgespräche zwischen den Beteiligten statt. Ziel ist u. a., die Listenführung den Länderarchitektenkammern zu übertragen, die auch die entsprechenden Fort- und Weiterbildungen für ihre Mitglieder anbieten. Der BDB hat hierzu einen Antrag an die Vertreterversammlung gestellt, über den am 25. November 2011 beraten wird (TOP 9).

#### 5. ByAK intern

5.1 Auch der neugewählte Vorstand setzt sich intensiv dafür ein, die im Baukammergesetz als Eintragungsvoraussetzung festgelegte Mindeststudiendauer für die sogenannten ILS-Fachrichtungen einheitlich auf vier Jahre anzuheben. Zu diesem Zweck hat ein Gespräch zwischen Präsident Heese und Ltd. Ministerialrat Jäde am 23. September 2011 in der Bayerischen Architektenkammer stattgefunden, in dem die Argumente, die für einen solchen Schritt sprechen, seitens der Kammer eingehend dargelegt wurden. Die OBB vertritt jedoch die Auffassung, dass dieses Problem auf EU-Ebene gelöst werden müsse: Nur, wenn in der Richtlinie über die gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen eine entsprechende Mindeststudiendauer für alle Fachrichtungen festgelegt werde, könne dies auch in Bayern umgesetzt werden, ohne dass der Gesetzgeber von seinem schon früher erklärten Ziel, EU-Richtlinien 1:1 umzusetzen, abweichen müsse.

5.2 Der Ausbau der Akademie für Fort- und Weiterbildung macht weitere Fortschritte. Dies wird nicht zuletzt durch einen Blick in das aktuelle Akademie-Programm 2/2011 deutlich, das im Vergleich zu den Vorjahren erheblich umfangreicher geworden und regional noch breiter als bisher angelegt ist.

Der neugewählte Vorstand der Kammer hat seine Klausurtagung am 16./17. September 2011 im Museum für historische Maybach-Fahrzeuge in Neumarkt/Opf. durchgeführt, um sich vor Ort ein Bild davon zu machen, ob diese Räumlichkeiten als zusätzlicher Standort der Akademie in Nordbayern in Frage kommen. Zunächst ist beabsichtigt, den Standort im Rahmen eines Pilotprojekts auf seine Eignung und Akzeptanz bei den Kammermitgliedern zu testen. Im Frühjahr 2012 werden deshalb voraussichtlich die ersten Veranstaltungen in Neumarkt angeboten werden.

Auch die Frage des noch nicht abschließend geklärten Baurechts auf dem Grundstück Waisenhausstraße 4 in München beschäftigt den Vorstand weiterhin. Es ist beabsichtigt, diese Frage im nächsten Jahr einer endgültigen Klärung zuzuführen, um nach Maßgabe der durch die Vertreterversammlung zu fassenden Beschlüsse den Ausbau der Akademie sowohl in München als auch in der Region zügig vorantreiben zu können.

5.3 Die energetische Sanierung des Altbaus an der Waisenhausstraße nimmt weiter Fahrt auf. Die Stadtwerke München werden demnächst mit den Arbeiten für den Fernwärmeanschluss beginnen. Die Sanierung der rund 80 Fenster im Altbau ist nach dem Ende der Heizperiode 2011/2012 vorgesehen. In der Haushaltsplanung 2012 sind diese Positionen bereits berücksichtigt. Mit deutlich höherem Aufwand als erwartet ist die Sanierung des denkmalgeschützten Parkettbodens in den Sitzungssälen verbunden. Grund hierfür sind in der Vergangenheit aufgetretene Wasserschäden, die den Unterbau stark in Mitleidenschaft gezogen haben.

5.4 Gegenstand der Klausurtagung des Vorstands war auch die Berufung der Arbeitsgruppen für die XI. Wahlperiode. Neben den bereits bestehenden Arbeitsgruppen wurden aus aktuellem Anlass vier weitere gebildet. Sie befassen sich mit Fragen der Denkmalpflege, den Belangen der ILS-Fachrichtungen, mit der Rolle des Architekten als Auftraggeber und nicht zuletzt mit den Belangen der abhängig beschäftigten Kammermitglieder. Mit der letztgenannten Arbeitsgruppe will der Vorstand der in der konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung am 1. Juli 2011 geführten Diskussion um die Interessenvertretung der angestellten und beamteten Kolleginnen und Kollegen Rechnung tragen. Auch der Ausschuss Satzung und Wahlordnung wird sich mit diesem Themenkomplex, insbesondere mit der Proporzregelung zur Besetzung des Vorstands in Ziff. 5.3.1 der Satzung, befassen und hierzu einen ersten Bericht in der näch-

sten Sitzung der Vertreterversammlung geben. Schließlich wurde die bisherige ad-hoc-Arbeitsgruppe „Ländlicher Raum“ als dauerhaftes Gremium eingerichtet.

5.5 „artouro“ ist der Name des Bayerischen TourismusArchitektur-Preises, der in diesem Jahr erstmals gemeinsam vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und der Bayerischen Architektenkammer ausgelobt wurde. Die Jury unter Vorsitz von Frau Prof. Donata Valentini wählte die insgesamt neun Preisträger sowie elf Nominierungen am 5. Oktober 2011 unter fast 100 Einreichungen aus. Die Preise selbst wurden von Staatsminister Martin Zeil und Vizepräsident Rudolf Scherzer am 16. November 2011 in der Allianz-Arena in München-Fröttmaning verliehen. Laudatorin war Frau Prof. Dr. Felicitas Romeiß-Stracke. Der „artouro“ soll künftig alle zwei Jahre ausgelobt werden.

5.6 Das Forum im Haus der Architektur hat sich am 12. und 19. Oktober unter dem Titel „Madonnen, Gondeln, Eiffeltürmchen – Kitsch der Kunst und Kunst des Kitsches“ mit der Gratwanderung zwischen beidem befasst: Was für den einen Kunst ist, ist für den anderen schon Kitsch – und umgekehrt. Schönheit liegt bekanntlich immer im Auge des Betrachters... Dies wurde auch in den beiden überaus illustren Diskussionsrunden deutlich, die von der Kölner Kulturjournalistin Wibke von Bonin fachkundig moderiert wurden.

5.7 „Reden und Streiten über Architektur“ – so lautet der Untertitel des Architekturclubs, der an jedem ersten Montag im Monat im Haus der Architektur stattfindet. Im zweiten Halbjahr 2011 wartete der Architekturclub mit einem besonderen Highlight auf: „Die Rolle des Architekten im Planungs- und Bauprozess“ wurde am 7. November auf einem hochkarätig besetzten Podium diskutiert: Die Münchner Stadtbaurätin Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk, Prof. Markus Allmann und Prof. Gerhard Matzig tauschten sich hierzu unter der Leitung der BR-Journalistin Susanne Merkle aus. Die große Resonanz, auf die die Veranstaltung gerade im Kreis unserer Kolleginnen und Kollegen gestoßen ist, macht deutlich, dass die Rolle des Architekten vielfältig und teilweise immer noch umstritten ist.

5.8 Erstmals kam beim Messeauftritt der Bayerischen Architektenkammer auf der „Kommunale“ in Nürnberg (19./20. Oktober 2011) der verkleinerte Messestand der Expo Real zum Einsatz. Entscheider und Führungskräfte aus Städten und Gemeinden treffen sich hier, um Ansätze für die Lösung künftiger Herausforderungen zu diskutieren und Ideen für anstehende Investitionsentscheidungen zu entwickeln. Dabei geht es vielfach um das Planen und Bauen, so dass die „Kommunale“ eine wichtige Plattform für die Architekten-schaft darstellt. Entsprechend positiv war die Resonanz auf die Präsenz der Kammer und das Vortragsprogramm auf dem Stand.

5.9 Die in der Vertreterversammlung vor einem Jahr vorgestellte Kommunikationsstrategie ist mit der Erstellung eines sog. Kampagnen-Booklets auf Basis des CD-Handbuchs der Kammer einen wichtigen Schritt vorangekommen. Sofern die Vertreterversammlung dieser Initiative zustimmt, werden im nächsten Jahr die Drucksachen der Kammer wie z. B. Einladungen, Plakate und Broschüren sukzessive der neuen Strategie unterworfen. Für die Dauer von zunächst einem Jahr soll hierzu ein Vertrag mit der Agentur Euro RSCG geschlossen werden, die sich dieser Aufgabe zu einem monatlichen Festpreis widmen wird.

5.10 Auch der Treffpunkt Architektur Niederbayern/Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer konnte mit einer sehr bemerkenswerten Veranstaltung aufwarten: Am 10. Oktober war Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer in Neumarkt zu Gast, um im Rahmen eines Baufachgesprächs über moderne, nachhaltige Verkehrs- und Baupolitik im ländlichen Raum zu diskutieren. Die zunehmende Urbanisierung fordert auch eine verstärkte Aufmerksamkeit der Politik für den ländlichen Raum, soll dieser auch für die kommenden Generationen als Lebensraum attraktiv sein.

5.11 Der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer engagiert sich aktuell intensiv für eine fachlich qualifizierte Besetzung des Baureferats der Stadt Nürnberg. Im Rahmen der Initiative „pro-stadtBAUmeister“ findet am 1. Dezember 2011 ein offenes Forum zum „Idealbild Baureferat“ statt, zu dem alle interessierten Kolleginnen und Kollegen herzlich eingeladen sind.

5.12 Abschließend weisen wir darauf hin, dass am 29. Juni 2012 die 3. Sitzung der XI. Vertreterversammlung stattfindet, und am 30. November 2012 die 4. Sitzung. Beginn ist jeweils 10:00 Uhr im großen Saal im Haus der Architektur in München.

5.13 Über die Tätigkeit der Arbeitsgruppen unterrichten wir Sie gewöhnlich in einer anliegenden Zusammenfassung. Da die neuen Arbeitsgruppen nach der Wahl erst in der Klausurtagung des Vorstands am 16./17. September 2011 eingerichtet und besetzt worden sind, liegen noch keine berichtenswerten Ergebnisse vor. Sie haben ihre Tätigkeit auf Basis eines Arbeitsprogrammes, das sich der Vorstand für die jetzt angelaufene und bis 2015 dauernde Wahlperiode gegeben hat, inzwischen aufgenommen.

München, den 16. November 2011

gez. Dipl.-Ing. Lutz Heese – Präsident

## Bekanntmachungen

### Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Geschäftsjahr 2012

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer vom 25. November 2011 hat gem. Art. 16 Abs. 1 Nr. 1, Art. 18 Abs. 2 Nr. 5 BauKaG in Verbindung mit Ziff. 1.1 Satz 2 der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer den vollen Jahresbeitrag 2012 mit € 320,- festgesetzt.

Der von der Vertreterversammlung verabschiedete Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2012 kann in der Zeit vom 16. bis 27. Januar 2012 in der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer, Waisenhausstraße 4, 80637 München, eingesehen werden.

München, den 12. Dezember 2011

gez. Dipl.-Ing. Lutz Heese  
Präsident der Bayerischen Architektenkammer

#### Hinweis:

Die Beitragsbescheide werden Ende Januar 2011 versandt. Kammermitglieder, die das 75. Lebensjahr bereits vollendet haben, erhalten einen gesonderten Beitragsbescheid.

## 15. Änderung der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer

Die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer hat am 25. November 2011 gem. Art. 16 Abs. 1 Nr. 1, Art. 18 Abs. 2 Nr. 5 BauKaG mit der nach Art. 16 Abs. 4 BauKaG notwendigen Mehrheit folgende 15. Änderung der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer beschlossen:

Die Beitragsordnung vom 9. November 1971 (StAnz Nr. 3/1972), zuletzt geändert/neu gefasst durch Beschluss der Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer vom 27. Juni 2008 (StAnz Nr. 28/2008), wird wie folgt geändert:

In Ziff. 2.4 werden die Worte „von mehr als“ durch „wenigstens“ ersetzt.

Ziff. 2.4 erhält damit folgenden Wortlaut:

„Kammermitglieder mit einem nachgewiesenen Grad der Behinderung von wenigstens 50% werden auf Antrag von der Beitragspflicht befreit.“

München, den 25. November 2011

gez. Dipl.-Ing. Lutz Heese, Präsident  
Präsident der Bayerischen Architektenkammer

## Ombudsstellen der Bayerischen Architektenkammer

Die Ombudspersonen stehen den Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer als persönliche Ansprechpartner zur Verfügung, um relevante Themen rund um das Thema Auftrags- und Arbeitslosigkeit von Kollege zu Kollege zu erörtern und Kontakte zur Arbeitsagentur, zur Architektenversorgung, zur Deutschen Rentenversicherung, zu den Krankenkassen und zu anderen behördlichen Einrichtungen zu erleichtern.

Selbstverständlich werden die den Ombudspersonen zur Kenntnis gebrachten Informationen vertraulich behandelt und die Belange des Datenschutzes gewahrt. Nur mit Zustimmung der Mitglieder dürfen sie ggf. in Gesprächen mit den Arbeitsagenturen, der Bayerischen Architektenversorgung oder anderen öffentlichen Einrichtungen verwendet werden.

Die Sprechstunden finden jeweils am zweiten Donnerstag eines Monats von 16:00 bis 18:00 Uhr statt.

### Standorte:

**Augsburg:**  
Architekturmuseum Schwaben,  
Thelottstraße 11, 86150 Augsburg  
Innenarchitekt Dipl.-Ing. Reinhard Müller

**München:**  
Bayerische Architektenkammer, Haus der Architektur,  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Architekt Dipl.-Ing. Erwien Wachter

**Nürnberg:**  
Treffpunkt Architektur Oberfranken/Mittelfranken,  
Lorenzer Straße 30, 90402 Nürnberg  
Architektin Dipl.-Ing. (FH) Patricia Dallhammer  
und Architekt Dipl.-Ing. (FH) Martin Mittmann

**Würzburg:**  
Treffpunkt Architektur Unterfranken,  
Herrnstraße 3, 97070 Würzburg  
Architekt und Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Gerhard Horak

Die Termine im ersten Halbjahr 2012:  
12. Januar, 9. Februar, 8. März, 12. April,  
10. Mai, 14. Juni, 12. Juli

Zur Vermeidung von Wartezeiten wird um eine Anmeldung bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer gebeten (Kontakt: RA Fabian Blomeyer, Tel: 089-13988020; blomeyer@byak.de).

## Architektouren

### Ausstellung im Chiemgau



Foto: Traunsteiner Tagblatt

v.l.n.r.: Manfred Kösterke, Oberbürgermeister von Traunstein, Sebald König, Amtsleiter Staatliches Bauamt Traunstein, Architektin Doris Lackerbauer, Bereichsleitung Hochbau Staatliches Bauamt Traunstein, Architekt Hans Dörr, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer.

Im Foyer des Staatlichen Bauamtes in Traunstein wurde vom 18. November bis 9. Dezember 2011 die Wanderausstellung „Architektouren“ der Bayerischen Architektenkammer gezeigt. Unter anderem waren dort zahlreiche regionale Projekte aus Traunstein, Chieming, Altötting, Marquartstein, Rosenheim und Bischofswiesen zu sehen.

Doris Lackerbauer, Leiterin des Bereichs Hochbau im Bauamt und Organisatorin der Ausstellung, betonte bei der Eröffnung am 18. November, dass die Ausstellung zudem eine breite Vielfalt an großen staatlichen und kirchlichen Objekten zeige und die Gebäude Lust auf Architektur machen sollen.

„Viel zu oft macht man heute Architekten nur noch für Bauschäden und Kostenüberschreitungen verantwortlich“, sagte Hans Dörr, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer. Die ausgestellten Objekte zeigten jedoch nicht nur gelungene „Architektur zum Anfassen“, sondern stünden beispielhaft für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Architekt und Bauherr, erläuterte Dörr.

In seinem Impulsvortrag anlässlich der Ausstellung nutzte der Traunsteiner Oberbürgermeister Manfred Kösterke die Gelegenheit, die städtischen Planungen zur Klosterkirche und zur Städtischen Galerie vorzustellen und kündigte für das kommende Jahr die Durchführung eines Realisierungswettbewerbs an. See

## Architektouren in der Westen- und der Handtasche...

Es gibt sie auch 2012 wieder: die Architektouren in der Westen- und der Handtasche. Mit unserer smartphone-optimierten Website [www.byak.de](http://www.byak.de) auf allen Mobiltelefonen oder – sogar noch einfacher – mit dem kostenlosen „Architektouren-App“ für iPhones haben Sie die Projekte aller Bauherren, die der Veröffentlichung im App zugestimmt haben, mit allen relevanten Informationen einfach immer dabei.

Mit nur ein paar Fingertipps können Sie Projekte suchen – und finden: sortiert nach „Objekte in der Nähe“ oder auch geordnet nach Regionen und Kategorien. Die jeweils verlinkten Karten stellen die Projekte aus Hochbau, Landschafts- und Innenarchitektur in den bayerischen Gesamtzusammenhang und zeigen Ihnen außerdem den Weg...

Voraussichtlich schon ab Anfang Mai 2012 können Sie sich so Ihre ganz persönliche Architektour zusammenstellen – und das sogar bevor das Booklet erscheint! *Pic*



Foto: Sabine Picklapp

Selbstverständlich immer noch abrufbar: die Architektouren 2011

## Erinnerung für Einreicher

**Anmeldeschluss zu den Architektouren 2012: 31. Januar!**



Wie jedes Jahr endet die Anmeldefrist zu den kommenden Architektouren am 31. Januar um 24 Uhr. Die Anmeldung erfolgt – nunmehr schon im dritten Jahr – über unser Online-Anmeldeportal <http://architektouren.byak.de>, das Ihnen die folgenden Vorteile bietet:

- bequemes Versenden Ihres Architektouren-Beitrags am Computer
- keine Materialkosten
- keine Portokosten
- Abgabe in letzter Minute möglich

Allerdings weisen wir vorsorglich darauf hin, dass wir für Überlastungen des Servers, die vor allem gegen Ende der Anmeldefrist auftreten können, keine Haftung übernehmen!

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Ausstellung

## Der Gesamtkünstler Peter Gehring

**Gert Heidenreich zur Ausstellungseröffnung:  
Peter Gehring. Skulpturen, Zeichnungen, Collagen  
am 7.11.2011 Haus der Architektur München**



Die Ausstellung stellt einen Künstler vor, dessen Werk vielen kaum bekannt sein dürfte, obwohl es unverkennbar in der deutschen Gegenwartskunst eine bedeutende Stellung einnimmt; man begegnet einem Mann unaufhörlicher Metamorphose, trifft im Architekten den Bildhauer, im Bildhauer den Zeichner, im Zeichner den Erfinder poetischer Collagen. Zu all dem war er ein begnadeter Sänger.

Die Vielfalt seines Könnens entspringt immer demselben Zentrum, sodass man ihn wohl am besten als Gesamtkünstler bezeichnet. Dem Wesen nach ein Renaissance-Mensch, war er neugierig auf das Ganze und hörte hinter fast jeder Form der Dinge ihren Klang, sah in ihrer augenfälligen Gestalt sofort die darin verborgene Figur. Pausen im Tagesablauf kannte er nicht, ständig war ein Papier zur Hand, das mit Licht und Schatten gefüllt oder in Schwünge zerschnitten, zu Figuren geknüllt werden wollte.

Frühzeitig hat er seinen Blick auf die geometrischen Grundformen des Raums konzentriert, es sind die Keulen und Kegel, die Kugeln und Zylinder, die seinen Skulpturen einen scheinbar mathematischen Aufbau geben. In den Haltungen und Zwischenräumen aber kann Peter Gehring Gespräche, ganze Monologe stattfinden lassen; mit den Grundformen ereignet sich etwas, was ihre mathematische Reinheit überschreitet: Schicksale werden sichtbar, erotische Augenblicke.

Gehring hat schon in sehr jungen Jahren so gearbeitet, auf den Torso des Körpers verzichtet und die Gliedmaßen des Menschen, die ja sein Außen sind, zu seinem Innen gemacht. Manch älterer Künstler wurde darin dann sein Schüler.

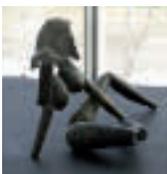
Das Innen im Außen und vice versa zu gestalten, galt ihm naturgemäß auch als Prinzip seiner Architektur. An seinen Gebäuden fällt auf, dass der Zweck nicht der Form nachgeordnet wird, sondern dass Gehring auch dort, wo er den Bau als Skulptur begreift, nie die Funktion aus den Augen verliert. Dabei kann nicht verwundern, dass ihm Kapellen lieb waren, in denen er das Wechselspiel von Innen und Außen dazu benutzte, eine Lichtführung zu erzeugen, die den Andachtsraum selbst zu transzendieren scheint.

In seinen Collagen wird das Alltägliche zur Erzählung, sei es ein trockenes Blatt, eine Heftklammer, ein Gummiring, ein Bierdosenverschluss oder ein Nähfädchen, dessen verzwirbelte Gestalt ihm zum Liebespaar wird. Gehring konnte jeden Zufall in einen Einfall verwandeln.

Sein Credo scheint zu sein, dass alles Form ist, alles frei zur Komposition, nichts überflüssig, und alles der Kunst gehört. Wer den winzigen Ausschnitt aus seinem Schaffen in dieser Ausstellung gesehen hat, wird sich fragen, warum man von Peter Gehring nicht schon lange und laut gesprochen hat. Die Antwort ist einfach: In einer Zeit, in der sich bei etlichen Künstlern die Eigenwerbung vor das Werk schiebt, hat Peter Gehring den Gegenweg eingeschlagen und sein Licht unter den Scheffel gestellt. Alles Gedröhn war ihm zuwider. Sein Werk ist seit seinem frühen Tod abgeschlossen, seine Frau Birgit Andrea Gehring wird es in einem Museum sichtbar machen. Es liegt an uns, Peter Gehring zu entdecken. *Gert Heidenreich*



Fotos: Eric-Oliver Mader, Klaus Stephan



Die Ausstellung „Peter Gehring, Skulpturen, Zeichnungen, Collagen“ ist noch bis einschließlich Freitag, 20. Januar 2012, im Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4, 80637 München zu sehen.

Geöffnet Montag bis Donnerstag 9 – 17 Uhr, Freitag 9 – 15 Uhr  
Eintritt frei.  
Am 6. Januar 2012 ist das Haus der Architektur geschlossen.

Forum im Haus der Architektur

## Madonnen, Gondeln, Eiffeltürmchen... Kitsch der Kunst und Kunst des Kitsches

Die Gratwanderung von Kitsch und Kunst war am 12. und am 19.10.2011 Thema des „Forums im Haus der Architektur“. Namhafte Podiumsgäste diskutierten über das „zweischneidige Schwert“ Kitsch und darüber, wie man damit umgehen soll. Die Kölner Kulturjournalistin Dr. Wibke von Bonin moderierte die Reihe.

### Zucker für die Herzen.

#### Geliebter Kitsch

Vizepräsident Rudolf Scherzer erinnerte am ersten Abend daran, dass Architekten in der Denkmalpflege oft vor der schwierigen Aufgabe stünden zu entscheiden, was Kitsch und was Kunst und somit erhaltenswert sei. Als Beispiel führte Rudolf Scherzer an: Wäre ein neues altes Berliner Stadtschloss noch Kunst oder schon Kitsch?

Die Autorin Hera Lind meinte, dass das Leben kitschige Geschichten schreibe, die sie in ihren erfolgreichen Romanen aufgreife. Sie wehrte sich dagegen, völlig in die Kitsch-Schublade gesteckt zu werden. Fritz Roth, Trauerbegleiter und Bestatter aus Bergisch-Gladbach, will mit seiner Arbeit den Tod in die Gesellschaft zurückholen. Er verwendet dabei unkonventionelle Mittel: Als erstem sei ihm ein privater Friedhof genehmigt worden, auf dem er auch Konzerte veranstalte. Die meisten Menschen seien „sepulkrale Analphabeten“, die nicht mehr von Herzen lachen und von Herzen weinen könnten. Kitsch sah Fritz Roth als einen Ausdruck von Sehnsucht. Aus der wissenschaftlichen Warte betrachtete Prof. Burghart Schmidt Kitsch als den kürzesten Weg zur Versöhnung mit widrigen Umständen.

Prof. Schmidt nahm an, dass die Architektur Ricardo Bofills in den Pariser Vororten ironisch gemeint sei, und weiter: Den Unterschied von Kitsch und Kunst erkenne man daran, dass Kunst der Aufbruch ins Neue sei, während Kitsch nur nachahme. Das „Münchener Original“ Petra Perle wendete dagegen ein, dass in der Kunst fast nichts Neues mehr möglich sei. Petra Perle sieht das Thema ganz praktisch, indem sie

Alltagsgegenstände in Kunstgegenstände verwandelt, weil die wahre Kunst oft unerschwinglich sei.

### Gift für den Geschmack.

#### Verdammter Kitsch

Der Wiener Architekt Prof. Gustav Peichl betrachtete am zweiten Abend das Thema mit dem kritischen Blick eines Karikaturisten und grenzte sich gleich zu Beginn gegen Schund ab. Prof. Peichl gab zu, er liebe Kitsch über alle Maßen und verspreche sich einen Lustgewinn davon, wenn er Napoleon-Figürchen sammle. Angesprochen auf sein architektonisches Werk und insbesondere auf die Bundeskunsthalle in Bonn bemerkte Prof. Peichl, dass es die Postmoderne gar nicht gebe. Prof. Peichl verwies auf Antonio Gaudí, der in Barcelona eine Sensation geschaffen habe, die bis heute sehr werbewirksam sei. Auch das Werk von Friedensreich Hundertwasser werde von den nicht bauenden, aber schreibenden Architekten zu Unrecht verdammt.

Prof. Dr. Oliver Jahraus machte auf die Rolle von Kitsch in Diktaturen aufmerksam: totalitärer Kitsch sei in der NS-Zeit üblich gewesen und werde gegenwärtig vom Regime in Nordkorea verwendet. Könne statt von Kitsch und Kunst eher von gutem und schlechtem Geschmack gesprochen werden? Schmutz und Schund diene nicht der Bildung. Kitsch habe nichts mit den Gegenständen selbst zu tun, sondern mit denjenigen, die darüber sprechen und Kitsch als Ausgrenzungskategorie benützten. Die Modemacherin Susanne Wiebe kritisierte den Landhauslook, der Traditionen niederschmettern würde, und definierte Mode so,



Fotos: Alexandra Seemüller



Bild oben (v.l.n.r.): Susanne Wiebe, Gustav Peichl, Wiebke von Bonin, Oliver Jahraus.  
Bild unten (v.l.n.r.): Hera Lind, Burkhart Schmidt, Rudolf Scherzer, Wiebke von Bonin, Fritz Roth, Petra Perle, Gabriele Knoblauch

den Körper mit Zeichen zu besetzen. Die Moderatorin meinte, dass geliebter Kitsch und verdammter Kitsch nicht so einfach getrennt werden könnten und wir wohl alle Kitsch liebten. Vielleicht waren sich deswegen die Podiumsgäste schließlich darin einig, die Pseudokunst „Kitsch“ sei in weiten Teilen ungefährlich. *Kno*

Beide Diskussionsabende werden in der Fernsehreihe „Denkzeit“, Bildungskanal BR-alpha ausgestrahlt:

#### 1. Themenabend:

**Zucker für die Herzen. Geliebter Kitsch** mit Hera Lind, Petra Perle, Fritz Roth, Prof. em. Dr. Burghart Schmidt, Dr. Wibke von Bonin  
Samstag, 21. Januar 2012, 22.30 Uhr.

#### 2. Themenabend:

**Gift für den Geschmack. Verdammter Kitsch** mit Prof. Dr. Oliver Jahraus, Architekt Prof. Gustav Peichl, Susanne Wiebe, Dr. Wibke von Bonin  
Samstag, 28. Januar 2012, 22.30 Uhr.

Die nächste Forumsreihe „NUR WER DIE SEHNSUCHT KENNT, WEISS WAS ICH LEIDE!“ findet am 21. und 28. März 2012, jeweils mittwochs 20.00 Uhr, im Haus der Architektur statt. Medienpartner ist wieder BR-alpha.

## Akademie für Fort- und Weiterbildung

**Fortbildung nach Maß**

**Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit, Bauordnungs- und Vergaberecht, innovative Forschung: zu diesen und anderen Themenbereichen bietet die Akademie für Fort- und Weiterbildung im ersten Halbjahr 2012 so viele Veranstaltungen wie noch nie an. Das Akademieprogramm geht Ihnen in diesen Tagen zu.**

Die immer zahlreicher und komplexer werdenden Anforderungen, denen sich Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner seitens der Bauherren, aber auch im gesellschaftlichen Diskurs ausgesetzt sehen, veranlassen auch die Architektenkammer als Ihre berufsständische Interessenvertretung zu besonderen Anstrengungen für die Zukunft.

Damit, sich einfach „auf dem Laufenden zu halten“, ist es bei weitem nicht mehr getan. Es läuft einfach zu viel. Neben der reinen Fortbildung als Maßnahme zur Erhaltung bereits erworbener Kenntnisse müssen hier gerade im Bereich der beruflichen Weiterbildung die relevanten und aktuell erforderlichen Impulse in Form von maßgeschneiderten Bildungsveranstaltungen gesetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, damit ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot von der jeweils avisierten Zielgruppe auch nachgefragt wird, ist die regionale Erreichbarkeit. Die Akademie für Fort- und Weiterbildung hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, ihre Präsenz in allen Regionen Bayerns kontinuierlich mit einem erweiterten Programmangebot auszubauen. Unerlässlich dabei ist, bereits im Vorfeld zu analysieren, welche Veranstaltungen an welchem Standort in welcher Quantität angeboten werden sollen und können. Andernfalls würde man das Ziel einer „Fortbildung nach Maß“ nur schwer erreichen können.

Die Themenbereiche Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, ständig novellierte Rechtsgrundlagen wie im Bauordnungs- und Vergaberecht, sowie die weiter zunehmende Bedeutung des Bauens im

Bestand seien an dieser Stelle lediglich exemplarisch zur Verdeutlichung dieser komplexen Trendwende angeführt.

Anhand innovativer und zukunftsweisender Forschungs- und Hochschulprojekte hat sich die Akademie zum Ziel gesetzt, stets gut informiert zu sein und somit das erforderliche Know-How vorhalten zu können, was „state of the art“ ist. Es gilt somit den Überblick zu behalten und mit passgenauen Qualifizierungsmaßnahmen im eigenen Tätigkeitsfeld entsprechende Schwerpunkte zu setzen, damit Sie auch in Zukunft erfolgreich Ihrer Profession nachgehen können. Die stetig steigende Nachfrage an kundengerecht zugeschnittenen Inhouse-Schulungen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen zeigt, dass die Akademie bereits die richtigen Weichen gestellt hat.

Mit dem aktuellen Programm der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer wollen wir mit Ihnen gemeinsam diesen erfolgreichen Weg fortführen.

So haben wir unser Angebot im Bereich der Nachhaltigkeit weiter ausgedehnt und differenziert. Dabei greifen wir gerne die sich zunehmend durchsetzende Erkenntnis auf, Einzelgebäude (vor allem im Bestand) nicht mit Sanierungsanforderungen zu überfrachten, sondern die zu einem wesentlichen Teil in der städtebaulichen Struktur und Infrastruktur liegenden Effizienz- und Einsparpotenziale zu erkennen und zu nutzen.

Bayerische  
Architektenkammer

Wir bieten in diesem Halbjahr eine Ausbildung zum Passivhausplaner mit der Möglichkeit der anschließenden Zertifizierung sowie eine Fortführung der modularen Ausbildung im Zusammenhang mit den Zertifizierungsprozessen an.

Eine Neuauflage des überregionalen Lehrgangs „Mediation im Planungs- und Baubereich“ soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, konflikträchtige Planungsprozesse positiv zu beeinflussen und unter Einbezug aller Beteiligten erfolgreich durchzuführen. Nicht zuletzt gehen wir mit Ihnen - über das Pflichtprogramm hinaus - auch wieder auf Reisen. Dazu haben wir spannende Architekturexkursionen nach Kopenhagen und Portugal organisiert. Hierzu möchten wir Sie ganz herzlich einladen.

Tagesaktuell können Sie sich auf [www.byak.de](http://www.byak.de) über das Veranstaltungsangebot in ganz Bayern informieren. Über Ihr Interesse freuen wir uns ebenso wie über Anmerkungen, Lob und Kritik per E-Mail an [info@byak.de](mailto:info@byak.de).

## 2. Bayerischer Stadtplanertag

### Urbane Räume und ihre ländliche Umgebung

200 Stadtplaner, Entscheidungsträger aus bayerischen Städten, Gemeinden und der Politik kamen am 30. November zum Stadtplanertag ins Haus der Architektur

„Metropolen 2020 und starke Gemeinden im ländlichen Raum – planerische Utopie oder machbares Ziel?“ - so lautete 2011 das Motto der diesjährigen hochkarätig besetzten Informations- und Kommunikationsplattform, bei der sich Stadtplaner und Experten zu aktuellen städtebaulichen und



v. li.: Kees Christiaanse, Stephan Reiß-Schmidt, Dr. Robert Biedermann, Stephanie Spinner-König, Prof. Holger Magel

stadtentwicklungsplanerischen Fragen zu Wort meldeten.

Präsident Heese lobte zu Beginn die gute Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Gemeindetag, dem Institut für Städtebau und Wohnungswesen, dem SRL und dem BDLA. „Mit dem Stadtplanertag möchten wir auf die besondere Bedeutung der Aufgaben und der Kompetenzen unserer bayerischen Stadtplaner aufmerksam machen“, sagte Heese. Die zunehmende Urbanisierung ist heute nicht allein ein Phänomen der Schwellenländer oder der Mega Cities, sondern betrifft auch bayerische Metropolen. Einen Anstoß zur diesjährigen Veranstaltung gab unter anderem der Bericht 2010 des Bayerischen Zukunftsrates „Zukunftsfähige Gesellschaft - Bayern in der fortschreitenden Internationalisierung“.

In seinem einführenden Vortrag berichtete der in Rotterdam und Zürich tätige Architekt und Stadtplaner Kees Christiaanse über seine Erfahrungen mit komple-

xen städtebaulichen Situationen und der Leitung von urbanen Prozessen. „Wichtig ist es, die Bevölkerung und alle Stakeholder zu mobilisieren und durch Informationen mitzunehmen“, sagte Christiaanse. Die erste Gesprächsrunde richtete den Blick auf die internationalen Metropolen und die



v. li.: Dr. Peter Jahnke, Prof. Dr. oec. Alain Thierstein, Dr. Jürgen Busse, Karl-Willi Beck, Hans-Heinrich Ullmann

bayerischen Metropolregionen. Kees Christiaanse, Holger Magel, Professor an der TU München und Präsident der Akademie ländlicher Raum, Stephan Reiß-Schmidt, Leiter der Hauptabteilung Stadtentwicklungsplanung bei der Landeshauptstadt München und Stephanie Spinner-König, Mitglied des Zukunftsrates und Geschäftsführerin der Spinner GmbH, diskutierten heftig über die Frage, wie mit Gebieten umgegangen werden soll, die sich nicht im „Einzugsgebiet“ der vom Bayerischen Zukunftsrat geforderten „Leistungszentren“ befinden und vor allem welche Aspekte vorrangig zu berücksichtigen seien. Vom Bayerischen Zukunftsrat wird eine stärkere Vernetzung nicht allein der sog. „Leistungszentren“ gefordert, sondern allgemein die Verflechtung urbaner und ländlicher Regionen. Einig waren sich die Diskutanten unter der Moderation von Rechtsanwalt und Stadtplaner Dr. Robert Biedermann, dass existierende Fördermittel stärker gebündelt werden sollten.

Der Blickwinkel der Kommunen war zentrales Thema der zweiten Gesprächsrunde mit Stadtplaner Dr. Peter Jahnke aus Berlin, Prof. Dr. oec. Alain Thierstein, Karl-Willi Beck, 1. Bürgermeister der Stadt Wunsiedel und Hans-Heinrich Ullmann, 3. Bürgermeister der Stadt Coburg. Die Runde wurde von Dr. Jürgen Busse, Direktor des Bayerischen Gemeindetags moderiert, der zu Beginn eigene Denkanstöße für die Entwicklung bayerischer Gemeinden anbot. Diskussionspunkte waren vor allem der demografische Wandel, wie Kommunen mit Schrumpfungstendenzen umgehen, welche Strategien bei ökonomischen Einbrüchen entwickelt und welche Vernetzungsnotwendigkeiten von Wachstumsregionen

genutzt werden sollten. Karl-Willi Beck und Hans-Heinrich Ullmann berichteten zu aktuellen Stadtentwicklungsprojekten: Wunsiedel erprobt derzeit ein mehrjährig konzipiertes Demographieprojekt, Coburg hat bei einem integrierten Stadtentwicklungskonzept die Bürger frühzeitig eingebunden und war damit bisher erfolgreich. Prof. Alain Thierstein und Dr. Peter Jahnke machten eine erfolgreiche Umsetzung nicht zuletzt von einer ehrlichen Stärken-Schwächen-Analyse in der Kommune abhängig. „Das tut weh. Prioritäten setzen, schmerzt oft. Vielen Kommunen erkennen nicht, dass dies jedoch notwendig ist, um erfolgreich zu sein“, so Thierstein.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung nutzten Gäste und Experten die Möglichkeit, bei Getränken und einem kleinen Imbiss einzelne Aspekte zu vertiefen. *See*

Fotos: Anke Bornbach



Foto: Kerstin Hartig

Ganztagesklasse Grundschule an der Balanstraße, München

## Architektur in der (Ganztages-)Schule

### Architekten und Pädagogen diskutieren über Architektur im Ganztagesunterricht

Als an der Maria-Ward-Grundschule in München erstmals eine Projektwoche zum Thema Architektur angeboten wurde, beschwerten sich die Eltern: Nicht, weil eine Woche Architektur zu kurz, sondern weil sie zu lang sei – schließlich lernten die Kinder in diesen Tagen ja nichts. Lob und Begeisterung gab es erst im Anschluss, gemeinsam mit der Forderung, im kommenden Jahr wieder eine Architekturwoche anzubieten.

Rektorin Erna Dichtl klingt fast triumphierend, als sie am 18.11.2011 in der Bayerischen Architektenkammer vor gut 20 interessierten Architektinnen und Architekten von den Reaktionen der Eltern berichtet. Sie selbst musste man nicht davon überzeugen, wie anregend die Auseinandersetzung mit der Architektur ist: Fachkundig hat Erna Dichtl den aktuellen Lehrplan für bayerische Grundschulen auf die sinnvolle Möglichkeit, Architektur einzubinden, untersucht. Fündig geworden ist sie in allen vier Jahrgangsstufen und in allen Fächern.

Dass es trotzdem Probleme geben kann bei der Architekturvermittlung, zeigte der Sozialpädagoge Frank Wallmeier auf, der im Erziehungszentrum Adelgundenheim tätig ist. „Wie lernen Kinder? Wie lehren wir?“ war sein Vortrag ein wenig ketzerisch überschrieben. Die Architektin Kerstin Hartig, die seit Mai 2011 für den gemeinnützigen Verein „Sport trifft Kunst“, auf dessen Initiative das halbtägige Seminar stattfand, im Ganztagesunterricht der Grundschule an der Balanstraße arbeitet, sagte dann auch ganz ehrlich: „Oft frage ich mich: Gehe ich nächste Woche wieder hin?“ Doch die Bilder aus ihrem Ganztageskurs „Bauen und Gestalten“ machten dann sehr deutlich, wie stolz die Kinder auf ihre gebauten und gezeichneten Ergebnisse sind. Und daher sah auch Kerstin Hartig nach ihrem Bericht aus dem Schullalltag ganz glücklich und zufrieden aus. *Mat*

## Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer Neue Broschüre vorgestellt

Bauen mit Holz ist ein aktiver Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz – da waren sich Regierungspräsident Wilhelm Wenning und der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Lutz Heese, bei der Präsentation der neuen Broschüre „Ausgezeichnetes Bauen mit Holz“ am 28. November 2011 in Bayreuth einig. Zahlreiche Bauherren, Architekten, Vertreter aus der Politik sowie der Geschäftsführer der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern, Herr Dr. Bauer, waren gekommen, um die aktuelle



Foto: AT Bayreuth

v.l.: Regierungspräsident Wilhelm Wenning, Abteilungsleiterin Marion Resch-Heckel, Architektur Treff Bayreuth, Kammerpräsident Lutz Heese und Dr. Jürgen Bauer, Geschäftsführer Clusterinitiative Forst und Holz in Bayern.

Veröffentlichung des Architektur Treffs Bayreuth in Empfang zu nehmen.

Bauen mit Holz hat in ganz Franken eine lange Tradition. Das zeigen nicht nur die vielen Fachwerkhäuser, sondern auch aktuelle Bauten. Der Baustoff Holz erfreut sich steigender Beliebtheit. Es verwundert deshalb nicht, dass viele Projekte der „Architektoren“, der jährlichen Leistungsschau der Bayerischen Architektenkammer, in Holzbauweise entstanden sind. Eindrucksvoll zeigt die Broschüre „Ausgezeichnetes Bauen mit Holz in Oberfranken“, welche Vielzahl von Maßnahmen in Holz allein in Oberfranken realisiert wurden.

Nachdem der Waldanteil in Oberfranken und die Beschäftigungsquote im Sektor Forst und Holz jeweils über dem bayerischen Durchschnitt liegen und Holz ein vielfältig einsetzbarer CO<sub>2</sub>-neutraler Bau-, Roh- und Werkstoff ist, lag es für den Architektur Treff Bayreuth im Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer nahe, zusammen mit der Regionalinitiative Oberfranken des Clusters Forst und Holz an der Regierung von Oberfranken, sich des Themas qualitativvolles Bauen mit Holz anzunehmen, und die bereits durch ein Gremium ausgezeichneten oberfränkischen Beispiele in einer übersichtlichen und anschaulichen Form zusammenzustellen. Gegliedert nach 38 oberfränkischen Kommunen werden in der 32-seitigen Broschüre erstmals 60 Beispiele publiziert, die die verschiedensten Anwendungen zeigen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Historische Beispiele führen in das Thema ein. Die weiteren Beispiele machen deutlich, dass die Verwendung von Holz weit über das Bauen hinausgeht.

Ziel der Broschüre ist es, den Entscheidungsträgern und ihren Architekten zu zeigen, dass es mit dem Material Holz möglich ist, nicht nur in Hinblick auf den Klimawandel und die Energiewende „mit gutem Beispiel“ voranzugehen.

*Marion Resch-Heckel, Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer*

Die Broschüre liegt in Bayreuth an der Pforte der Regierung von Oberfranken, in München bei der Bayerischen Architektenkammer und in Freising bei der Geschäftsstelle der Clusterinitiative Forst und Holz in Bayern gGmbH zur Selbstabholung kostenfrei auf.

Die Broschüre kann im Internet heruntergeladen werden unter: [www.regierung.oberfranken.bayern.de](http://www.regierung.oberfranken.bayern.de), [www.byak.de](http://www.byak.de) und [www.proholz-bayern.de](http://www.proholz-bayern.de).





## Teilnahme an „Gutachterverfahren“

### Erinnerung und Appell an die Solidarität der Architektenschaft

Bayernweit sorgen immer wieder sog. „Plangutachten“, „Gutachterverfahren“ oder Aufforderungen zu „skizzenhaften Lösungsansätzen“ für Irritationen und Unmut bei allen Beteiligten. Vor allem Kommunen nutzen diese Begrifflichkeiten, um unter Umgehung des geltenden Wettbewerbs- und Honorarrechts den Konkurrenzdruck innerhalb der Architektenschaft auszunutzen und „Billigplanungen“ ohne rechtliche Verpflichtungen zu erhalten. Um auch dem von Ministerialrat Hans Bock (Oberste Baubehörde im Staatsministerium des Innern) in der Vertreterversammlung vom 25.11.2011 geäußerten Appell an die bayerische Architektenschaft zu Solidarität Nachdruck zu verleihen, möchten wir die Gelegenheit wahrnehmen, Hinweise und Klarstellungen zu dieser Art der „Vergabe“ von Architektenleistungen zu geben:

Die Einholung mehrerer Architektenentwürfe von Bauherrenseite kann entweder im Rahmen eines Wettbewerbs nach den RPW 2008 oder im Rahmen einer sog. Mehrfachbeauftragung nach HOAI erfolgen.

Werden Architekten aufgefordert, Planungsleistungen ohne Auftragsversprechen unterhalb der HOAI Mindestsätze oder sogar ohne Honorierung zu erbringen, liegt ein Verstoß gegen das zwingende Preisrecht der HOAI vor, der nach den §§ 3, 4 Nr. 11 UWG wettbewerbsrechtlich geahndet werden kann.

### Verstoß gegen die Berufsordnung

Die an einem solchen Verfahren mitwirkenden Architekten verstoßen dabei zugleich gegen die Berufsordnung der Bayerischen Architektenkammer: Nach Ziffer 5.1 Berufsordnung sind die Architekten verpflichtet, ihre Honorare nach den Grundlagen der HOAI zu berechnen. Aufträge zu unzumutbaren Bedingungen sind gemäß Ziffer 1.6 Berufsordnung abzulehnen. Unzumutbar sind insbesondere Aufträge, bei denen für erbrachte Leistungen kein adäquates Honorar vergütet wird.

Die von Bauherrenseite initiierten „Gutachterverfahren“ entsprechen erfahrungsgemäß in der Regel nicht den gesetzlichen Vorgaben. Schließlich müsste die angebotene „Bearbeitungs- oder Teilnahmegebühr“ dem Wert der abgefragten Leistungen entsprechen und an jeden Teilnehmer entsprechend ausbezahlt werden. Wenn im Zuge eines solchen Verfahrens Vorentwürfe abgefragt werden, ist zumindest das Honorar auf Basis von § 33 Nr. 2 HOAI zu errechnen. Dasselbe gilt, wenn noch eine Grundlagenermittlung gefordert und zusätzlich ein Modell zu fertigen ist. Zudem verfolgt der Auftraggeber häufig das Ziel, völlig frei über die erbrachten Leistungen – ohne Beachtung von Verfahrensregeln, wie sie bspw. die RPW ausgewogen vorsieht – zu verfügen.

Wenn Bauherren sich für den Weg der Mehrfachbeauftragung entscheiden, ist dies im Regelfall also deutlich teurer als ein sicheres Verfahren nach RPW. Schließlich macht die gesamte Wettbewerbssumme nur unwesentlich mehr aus als das Honorar für einen

Vorentwurf. Selbst mit den sonstigen Kosten, die für die Durchführung eines Wettbewerbs anfallen, bleibt der Gesamtaufwand unter den Kosten einer Mehrfachbeauftragung. Vordergründig wird deshalb von Auftraggeberseite vorgetragen, dass es für den Einzelnen ertragreicher sei, an einem Plangutachten teilzunehmen. Schließlich erhalten bei einem RPW-Wettbewerb nur die Preisträger einen Preis bzw. werden in besonderen Fällen Anerkennungen ausgesprochen.

### Vorteil eines Architektenwettbewerbes

Bei dieser Argumentation wird jedoch außer Acht gelassen, dass die Architektenschaft sich auf den Leistungswettbewerb in Form der RPW nur deshalb eingelassen hat, weil damit rechtsstaatliche und vor allem berufsrechtliche Grundsätze gewahrt bleiben:

- Verfahrenssicherheit durch anerkannte Regeln
- Anonymität und damit Chancengleichheit der Teilnehmer
- Auftragsversprechen für einen Preisträger
- Jurierung durch ein ausgeglichenes Preisgericht
- Berücksichtigung der Belange des Urheberrechts
- Kontrolle der Verfahrensbedingungen durch die Bayerische Architektenkammer (Registriervermerk)

Dies alles ist bei den sog. Gutachterverfahren nicht gegeben. Neben der regelmäßig nicht rechtmäßigen Honorierung werden gerade die Belange des Urheberrechts oft untergraben, da bereits mit der Teilnahme an dem Verfahren alle Nutzungsrechte auf den Auftraggeber übertragen werden müssen.

Die Teilnahme von Kollegen an derartigen Verfahren schadet dem Berufsstand insgesamt: Abgestimmte Verfahrensabläufe werden unterlaufen. Bei den Bauherren verfestigt sich der Eindruck, dass Leistungen von Architekten unterpreisig eingefordert werden können.

Wenn Sie zur Teilnahme an einem solchen Verfahren aufgefordert werden, sollte als erstes das leistungsgerechte, rechtmäßige Honorar ermittelt werden. Informieren Sie bitte auch sofort die Bayerische Architektenkammer. Oft kann das Verfahren durch Aufklärung und Beratung noch regelkonform gestaltet werden. Dies setzt jedoch eine frühzeitige Information der zuständigen ehren- und hauptamtlichen Kollegen voraus. Sofern eine HOAI-konforme Honorierung erfolgt, bestehen gegen diese Form der Auswahl auch keine berufsrechtlichen Bedenken. Jeder teilnehmende Architekt hat für sich selbst zu prüfen und zu entscheiden, ob auch die weiteren Vertragsbedingungen (z.B. Urheberrechte) akzeptabel sind. Entscheiden sich Kollegen für die Teilnahme an einem solchen Verfahren, bei dem die HOAI nicht beachtet wurde, müssen sie mit berufsrechtlichen Konsequenzen rechnen.

Besteht seitens des Bauherrn keine Bereitschaft ein RPW-konformes

Verfahren durchzuführen, sollte zumindest die unterpreisige Einholung von Entwürfen unterbunden werden. Vergabeentscheidungen für freiberufliche Leistungen sollten vorrangig nach Leistungskriterien erfolgen. Referenzen sind dann allemal aussagekräftiger für die Auswahl des für die Aufgabe geeigneten Architekten, als ein aufgrund der Nachfragemacht des Bauherrn zwangsweise erklärtes günstiges Honorarangebot bzw. die Erbringung von Vorleistungen ohne Gegenleistungen. Die Bayerische Architektenkammer hält dazu eine Abfrage bereit, die neben den natürlich wichtigen Preis-Parametern beispielsweise auch die berufliche und andere einschlägige Erfahrungen des Architekten berücksichtigt.

### Dies gilt auch für VOF-Verfahren

Die obigen Grundsätze gelten nicht nur für Vergaben im Unterschwellenbereich sondern – bei öffentlichen Vergaben – auch in VOF-Verfahren. Auch hier gilt seitens des Berufsstands das Primat der RPW. In der Beratungspraxis der Architektenkammer wird der Wettbewerb als das geeignete Instrument zur Findung des geeigneten Architekten favorisiert (siehe Wettbewerbsbroschüre). Entscheiden sich Auslober dennoch für die Einholung von Entwurfsalternativen, ist auch hier die HOAI einzuhalten. § 24 Abs. 3 VOF sieht eine Vergütungspflicht nach HOAI zwingend vor. Die VOF beinhaltet insoweit einen eindeutigen Anwendungsbefehl der HOAI, ansonsten liegt ein Preisrechtsverstoß vor.

Strittig ist allein, ob ein Verstoß gegen § 24 Abs. 3 VOF einen rügefähigen Vergabefehler darstellt oder ob die teilnehmenden Büros ihren Vergütungsanspruch vor den ordentlichen Gerichten durchsetzen können. Während die Vergabekammer des Saarlands hier bereits einen Vergabefehler erkennt (Az.: 3 VK 9/2007), sah bspw. das Landgericht Mühlhausen den vollen Honoraranspruch nach HOAI als gegeben an (Urteil vom 18.10.2005, Az.: 6(5)O 1473/04 g). Welches Rechtsmittel im konkreten Fall einzulegen ist, müssen die teilnehmenden Büros in eigener Verantwortung entscheiden.

## Neu erschienen

### Broschüre zur VOF neu aufgelegt

Die 2004 erstmals aufgelegte und lange vergriffene Broschüre „Freiberufliche Leistungen sicher vergeben – Durchführung von Verhandlungsverfahren nach VOF“ liegt nun nach den beiden VOF-Novellierungen 2006 und 2010 in zweiter Auflage vor.

Auch nach den Novellen bestehen sowohl auf Auftraggeber- als auch auf Auftragnehmerseite immer noch erhebliche Unsicherheiten darüber, wie über VOF-Verfahren tatsächlich der fachlich geeignete Architekt ermittelt und beauftragt werden kann.

Ziel der Broschüre ist es, Bewerber, Verfahrensbetreuer, aber vor allem Auftraggeber bei der Durchführung von Vergabeverfahren zu unterstützen und ihnen Wege aufzuzeigen, im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten transparent und rechtssicher den geeigneten Architekten für die konkret zu lösende Planungsaufgabe auswählen zu können.

Mit entsprechender Kenntnis ist es möglich, Vergaben mit vertretbarem Aufwand durchzuführen. Dabei sollte stets der Vorrang von qualitativen Auswahlkriterien vor rein quantitativen Merkmalen zum Vorteil für Bauherren und Nutzer sichergestellt werden. *Voi*

### Kein Freibrief für Schwarze Wettbewerbe

Zur Rechtfertigung der Durchführung alternativer Verfahren wird auch immer ein Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 26.09.2005 angeführt („Haack-Entscheidung“). Der diesem Beschluss zu Grunde liegende Sachverhalt ist jedoch mit den beschriebenen Gutachterverfahren in der Regel nicht vergleichbar.

Bei dem streitgegenständigen „Wettbewerb“ aus dem Jahr 2004/2005 ging es um die Frage einer richtigen Auslobung im Sinne der § 657ff. BGB. Das Bundesverfassungsgericht hat diese Frage im konkreten Fall bejaht. Es lag tatsächlich insoweit ein verbindliches Auftragsversprechen für den ersten Preisträger vor.

Die Entscheidung ist allerdings nur einschlägig, wenn die gewählte Art der Vergabe in jedem Fall ein umfassendes Auftragsversprechen für den ersten Preisträger beinhaltet. Tatsächlich erhält die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts also nur unter diesem Vorbehalt überhaupt Geltung. Mangelt es jedoch an einem Auftragsversprechen bleibt es bei Mehrfachbeauftragung mit HOAI Anwendungspflicht.

### Selbstverpflichtung

Die Mitglieder des Ausschusses für Vergabe und Wettbewerb haben in ihrer Sitzung vom 24.10.2011 ihre Selbstverpflichtung erneuert und eine Teilnahme an nicht regulären Verfahren ausgeschlossen. Diese Selbstverpflichtung sollte eigentlich Beispiel und Selbstverständlichkeit für alle ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen sein. Als guten Vorsatz möchten wir diese Selbstverpflichtung an alle Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer weitergeben. Um diesen vergaberechtlichen Auswüchsen Herr zu werden, müssen wir uns gegenüber Bauherren solidarisch, geschlossen und untereinander kollegial verhalten!

*Dipl.-Ing. Julia Mang-Bohn,*

*Vorsitzende des Ausschusses für Berufsordnung*

*Dipl.-Ing. Hans Dörr, 1. Vizepräsident,*

*Vorstandskoordinator des Ausschusses für Berufsordnung*



Herzlichen Glückwunsch!

## Ernst Maria Lang ist 95

*Der Ehrenpräsident der Bayerischen Architektenkammer, Ernst Maria Lang, feierte am 8. Dezember 2011 seinen 95. Geburtstag. Er ist als Architekt und Karikaturist, als Schulleiter und Berufspolitiker, als Fernsehstar und als Buchautor bekannt und eine lebende Legende.*

*Architekt Professor Werner Wirsing, sein langjähriger Freund und Weggefährte, hat ihn vor zwanzig Jahren anlässlich seines Ausscheidens als Kammerpräsident bei der Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer als wahrhaft universale Persönlichkeit von A bis Z gewürdigt.*

*Dankenswerterweise hat er seinen Redetext zur Verfügung gestellt, um ihn anlässlich des Geburtstages von Ernst Maria Lang erstmals abzdrukken.*

### ernst maria lang von a bis z

stichworte für eine würdigung der universalen persönlichkeit unseres langjährigen kammerpräsidenten

versuch anlässlich der vertreterversammlung der bayerischen architektenkammer am 5. juli 1991  
von werner wirsing

- der architekt** ... ein glücksfall: der hohe funktionär ist auch ein ausgezeichnete fachmann, der kammerpräsident ein guter architekt ... herausgegriffen: wohnbebauung an der nibelungenstrasse (mit martin elsässer), kirche st.andreas, studentenstadt freimann, gemeindezentrum in der parkstadt solln ...
- der armdrucker** ... voller einsatz mit erheblichem risiko bei bayerischem kraftsport, geeignet, bei rickfesten das ansehen des architekten zu heben: gewisse legitimation für den vortragenden, da dieser auch ...
- der assistent** ... fruchtbare tätigkeit, belegt durch zahlreiche anekdoten aus der zeit bei robert vorhölzer ...
- der bayer** ... elementare verkörperung, absolut unverwechselbar ...
- der buchautor** ..."politische drehbühne", „die zwerge gehen in volle deckung“, „korsaren und korsette“, „die gezeichneten“, „so lang die tusche reicht“, „durchschaut und kurz gezeichnet“, „bei ernst maria lang unter die feder geraten“ ...

- der charakterkopf** ... „auffallend lange, in mehrfachen brechungen von der stirn über den mund reichende nase, sogenannte spürnase“ (wolfgang christlieb) ...
- der erzähler** ... „selbst bei wiederholungen immer wieder von neuer umwerfender wirkung“ ...
- der dichter** ... treffsichere karikaturentexte, prächtige vierzeiler-balladen ...
- der ettaler klosterschüler** ... der zu unfug neigende schüler ernst maria lang musste durch umstellung seines arbeitsplatzes mit schränken der sicht seiner mitschüler entzogen werden“ (aus dem abschlusszeugnis) ...
- der fernsehstar** ... seit 1954: als politischer zeichner und auch als moderator usw ...
- der hochspringer** ... einst bayerischer jugendmeister ...
- der imitator** ... hervorragender wieherer, beller und grunzer (spektakuläre anerkennung durch eine schweineherde in weihenstephan) ...
- der integrator** ... bewährt in zahlreichen schwierigen konstellationen...
- das jot** ... andersherum: kein janus, kein jasager, kein jüngling ...
- der karikaturist** ... „wo andere viele worte machen, machen sie einen strich, der sitzt und trifft ... seit über 40 jahren haben sie die ereignisse und personen unseres staates mit kritischer prägnanz und virtuos gehandhabter feder aufgespießt und damit eine einzigartige funkensprühende bilderchronik der bundesrepublik deutschland geschaffen“ (aus einem brief richard von weizsäckers) ...  
... „karikaturen sind ein maß für die freiheit in einem land“ (e.m.lang) ...  
... „sensible pratze“ (peichl) ...
- der kegler** ... erfolgreicher schieber zwar runder, aber nicht ruhiger kugeln ...
- der leichtathlet** ... diskuswerfer, kugelstoßer, mehrkämpfer
- der mixer** ... erfinder z.b. des „mahagoni“: 80%iger rum mit ein paar spritzern champagner ...

<b>der nestor</b>	... der neuen vertreterversammlung der ByAK ... was nicht heisst, dass er alt ist, sondern nur halt älter ...
<b>der opelfahrer</b>	... vermutlich der körpergröße wegen, aber immerhin kein manta-pilot ...
<b>das quu</b>	... fehlanzeige ...
<b>der orden und medaillenträger</b>	... „bayer. staatsmedaille für wirtschaft“, „medaille des bayer. landtagspräsidenten“, „israelische staatsmedaille“, „münchen leuchtet“ (in gold), „goldene medaille des bayer. rundfunks“, „theodor-wolff-preis“, „bayer. verfassungsmedaille“, „ludwig-thoma-medaille“, „ferdinand-von-miller-medaille“, „maximiliansorden“ ...
<b>der passionsspieler</b>	... als halbwüchsiger nur grobes volk gespielt .. aber intensiv, mit realistischen raufhändeleien ... dabei das bühnengeschehen als unauffällige gelegenheit zur lösung persönlicher probleme nutzend ...
<b>der preisrichter</b>	... vielfach erprobt ... besonders verdienstvoll die kooperation mit egon eiermann und franz josef strauss beim olympia-wettbewerb ...
<b>der redner</b>	... unvergleichlich sicher im erfassen des wesentlichen an personen und ereignissen, aus dem stegreif heraus ... immer wieder verblüffend: sensibles, ja zartes menschliches verständnis neben scharfem satirischem zugriff ...
<b>der saunagänger</b>	... nicht nur der gesundheit, sondern vor allem der kommunikation halber ... und wenn diese gegenteilig funktioniert: schlichtet er mit nackter gewalt ...
<b>der schulleiter</b>	... des berufsbildungszentrums für bau und gestaltung, einer ausbildungsstätte, die „eine stabile brücke aus der vergangenheit in eine bewegte zukunft“ (e.m.lang) sein soll ... nach seinen worten „ein quell der reinen freude“ (wir, die wir ihn in anderer tätigkeit kennen, hoffen sehr: nicht der einzige) ...



Foto: BYAK

v.li.: Kammerpräsident Lutz Heese, Ministerpräsident a. D. Dr. Edmund Stoiber und Ehrenpräsident Ernst Maria Lang beim Festakt der Bayerischen Architektenkammer anlässlich des 90. Geburtstags von Ernst Maria Lang.

<b>der trinkfeste trinkfreudige</b>	... bei weinproben im kellerchen der TH-behelfsmensa ... legendär seine daten anlässlich eines tests beim bayerischen rundfunk: nach 16 steinhägern 0,61 promille, nach 24 steinhägern 0,96 promille ...
<b>der unabhängige</b>	... verzichtet 1976 auf die verleihung des bayer. verdienstordens: „weil ich mir mit freier brust gedanken machen will zu meinen blättern“ (e.m.lang) ...
<b>das vereins- und verbandsmitglied</b>	... der vortragende würde gerne auf den ihm selbst einmal verliehenen titel „sechsamter-tropfen“ zu gunsten von e.m. lang verzichten, wenn der damit verbundene mengenhinweis nicht eine so drastische untertreibung darstellte
<b>der wahlsieger</b>	... 1991 so strahlend wie eh und je ...
<b>der xenophon</b>	... der modernen geschichtsdarstellung („amadeus welt geschichte“, mit eckart bachfeld) ... der alte x. hat übrigens auch eine „anleitung zum herrschen“ verfasst ...
<b>der ymir</b>	... der urriese der nordischen mythologie könnte einem beim erleben mancher seiner auftritte assoziativ durchaus in den sinn kommen ...
<b>die zentralfigur</b>	... der bayerischen architektschaft: ernst maria lang war's, ist's und bleibt's ..

## Treffpunkt Architektur Schwaben (TAS)

### Neues Bauen in der alten Stadt

Die Innenstadt in Augsburg befindet sich im Umbruch. Der Umbau des Königsplatzes ist in vollem Gang. Neben der Neustrukturierung der Verkehrsströme werfen bemerkenswerte Bauprojekte in der Maximilianstraße ihre Schatten voraus. Anlass für den TAS, in Zusammenarbeit mit dem BDA das neue Bauen in der alten Stadt im Rahmen einer Vortragsreihe zu thematisieren und die Bedeutung der Projekte für die Stadt und ihre Gesellschaft über das eigentliche Werk hinaus darzustellen.

Den Auftakt macht Volker Staab mit seinem gewonnenen Wettbewerb „Haus der Kirche“ am Ulrichsplatz am 12. Januar 2012. Prof. Bü Prechter präsentiert am 9. Februar 2012 ihr Konzept zur Umgestaltung der Hallstraße in die Holbein Piazza. Der Innenraum der Moritzkirche wird zur Zeit von John Pawson neu gestaltet, der im Februar oder März seinen Umgang mit alter Substanz erläutert.

*Dipl.-Ing. Frank Lattke, Architekt,  
Vorsitzender des Treffpunkts Architektur Schwaben*

Die Veranstaltungen finden jeweils um 18.30 Uhr im Haus Sankt Ulrich am am Kappelberg 1 in Augsburg statt. Der Eintritt ist kostenfrei.  
Weitere Informationen:  
[www.treffpunktarchitektur-schwaben.de](http://www.treffpunktarchitektur-schwaben.de) oder [www.bda-bayern.de](http://www.bda-bayern.de)

## Gut zu wissen

### BGH-Urteil

#### „OK-Vermerk“ des Telefax-Sendeprotokolls kein Beweis für den Zugang eines Schreibens

Ein einfacher und schneller Weg, um den stetig steigenden Schriftverkehr im Büro zu bewältigen, ist die Abwicklung per Telefax. Für den Absender wichtiger Schreiben war es dabei jedoch seit jeher problematisch, deren Zugang beim Vertragspartner nachzuweisen, wenn dieser den Erhalt in Frage stellte. Denn bereits 1993 entschied der Bundesgerichtshof (BGH), dass dem OK-Vermerk eines Telefax-Sendeprotokolls kein Beweiswert zukommt.

Mit der Begründung, dass beim heutigen Stand der Technik das Risiko von Leitungsstörungen so gering anzusehen ist, dass man von einem Zugang ausgehen kann, wenn der Absender einen OK-Vermerk vorlegt, sind in jüngster Zeit einige Oberlandesgerichte von der Entscheidung des BGH abgewichen. Dieser Entwicklung tritt der BGH nunmehr mit seinem Beschluss vom 21.07.2011 (Az.: IX ZR 148/10) entgegen.

Mangels zuverlässiger neuer technischer Erkenntnisse bleibt es bei der ursprünglichen Entscheidung des BGH, dass der OK-Vermerk lediglich ein Indiz für das Absenden darstellt.

Grund hierfür ist, dass „der OK-Vermerk dem Absender keine Gewissheit über den Zugang der Sendung gibt, weil er nur das Zustandekommen der Verbindung, aber nicht die erfolgreiche Übermittlung belegt“.

Empfehlenswert ist es deshalb, wichtige Schreiben entweder per Einschreiben zu versenden oder aber, sich bei Übermittlung per Telefax den Zugang beweiskräftig bestätigen zu lassen. Gri

## World Architect Masters



### WAM open 2012

#### Vom 3. bis 5. Februar 2012 in Ischgl

Unter der Schirmherrschaft der Bayerischen Architektenkammer haben sich seit 2004 die „GAM open“ (German Architects Masters) und die nachfolgenden „WAM open“ (Worlds Architects Masters) als Plattform für sportbegeisterte Architekten aus aller Welt etabliert. Bei der WAM open 2012 können sich Kammermitglieder in den Disziplinen Riesentorlauf und Parallelslalom messen, wahlweise auf Skiern oder dem Snowboard. Zum Auftakt der Meisterschaft wird auf 2624 Metern die internationale Konferenz „ACFx – Architecture Corporate Foresight“ durchgeführt, die sich auf die Perspektiven der Architekturbranche konzentriert. Vorträge und Diskussionen von und mit namhaften Referenten über Megacities, Trendforschung in Bezug auf Kommunikation, Design, Arbeitswelten und Gebäude, Kreativität innovationsbewusster Startups und die Zukunft des Reise- und Wohnverhaltens geben Aufschluss über den Paradigmenwechsel in der Architekturbranche, der angesichts innovativer Vernetzungstechnologien ansteht. Veranstalter der „WAM open 2012“ und der „Konferenz ACFx“ ist die ap35 GmbH, Ulm. Informationen zu den Veranstaltungen sind abrufbar unter [www.wam-open.com](http://www.wam-open.com). See

## Aus den Verbänden

### bdla-Vortragsveranstaltung

Die Suche nach geeigneten Nachfolgern gestaltet sich für Büroinhaber nicht immer einfach. Seit einigen Jahren zeigt sich, dass junge Planerinnen und Planer eher den Schritt in die eigene Bürogründung gehen, als sich auf die finanziellen und versicherungsrechtlichen Verpflichtungen einer Büroübernahme einzulassen.

Der Generationenwechsel im Büro kann gelingen, wenn genügend zeitlicher Vorlauf und eine externe professionelle Begleitung gegeben sind.

Die Büros Welsch + Egger (Freising) und Fugmann + Janotta (Berlin) zeigen Strategien einer erfolgreichen Büroübergabe auf. Rechtliche Hinweise runden die Veranstaltung ab.

**Öffentliche Vortragsveranstaltung  
Generationenwechsel im Landschaftsarchitekturbüro**  
Haus der Architektur  
Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstr. 4, 80637 München  
Februar 2012, 17.00 bis 19.00 Uhr

## Ausstellung und Symposium

### Bauen mit Holz - Wege in die Zukunft

Anlässlich des Internationalen Jahres der Wälder zeigt das Architekturmuseum zusammen mit dem Fachgebiet Holzbau der TU München in der Pinakothek der Moderne in der Ausstellung „Bauen mit Holz – Wege in die Zukunft“ noch bis zum 5. Februar 2012 die technischen, ökonomischen und gestalterischen Möglichkeiten, die Holz als Baustoff bietet.

Zur Ausstellung ist nicht nur eine Publikation erschienen, die ausgewählte internationale Beispiele, die neuen digitalen Fertigungsmethoden und die architektonische Vielfalt moderner Holzkonstruktionen zeigt. Darüber hinaus findet am 26. Januar 2012 ein vertiefendes Symposium statt, das an herausragenden Architekturbeispielen Positionen moderner Holzarchitektur vorstellt.

Neben Werkberichten der Architekten Helmut Dietrich (Bregenz), Florian Nagler (München), hiendl\_schneis architektenpartnerschaft (Passau), Hubert Rieß (Graz) und Deppisch Architekten (Freising) stellt Holger König (München) einen Forschungsbericht über die von der deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte vergleichende Ökozertifizierung vor.



**Symposium zur Ausstellung  
Bauen mit Holz - Wege in die Zukunft**  
Ernst von Siemens-Auditorium in der  
Pinakothek der Moderne  
26.01.2012, 10.00 – 18.00 Uhr  
Eintritt frei

## Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratung

### Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
12.01.2012 9.30 – 18.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Energieoptimierte Gebäudetechnik Ref.: Dipl.-Ing. Elisabeth Endres, TU München	€ 175,-	12179	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
12.01.2012 9.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Haftung der Architekten Ref.: RA Dr. Achim Neumeister, München	€ 110,- Gäste: € 190,-	12190	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75
13.01.2012 9.30 – 18.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Energiekonzepte Ref.: Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, DGNB Auditorin, ee concept GmbH, Darmstadt	€ 175,-	12153	Telefax: (089) 13 98 80-33  E-Mail: akademie@byak.de
14.01.2012 9.30 – 13.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Wertstabilität Ref.: Dr.-Ing. Wolfram Trinius, Hamburg	€ 105,-	12171	
17.01.2012 (1. Teil) 24.01.2012 (2. Teil)  jeweils: 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Architektenvertrag – Honorar Ref.: RA Fabian Blomeyer, Rechtsanwalt, Referent für Recht und Berufsordnung, Bayerische Architektenkam- mer   RA Erik Budiner, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, Bayerische Architektenkammer	€ 80,- Gäste: € 140,-	12159	
18.01.2012 9.30 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Buchführung im Architekturbüro Ref.: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Evi Lang, Wirtschaftsprüfe- rin, Steuerberaterin, München	€ 110,- Gäste: € 190,-	12161	
19.01.2012 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Steuerrechtliche Grundlagen Ref.: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Evi Lang, Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin, München	€ 110,- Gäste: € 190,-	12162	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
18.01.2012 9.30 – 16.30 Uhr 19.01.2012 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Veranstaltungspaket: Buchführung im Architekturbüro und Steuerrechtliche Grundlagen	€ 190,- Gäste: € 330,-	12163	
19.01. – 21.01.2012 1. Tag 10.00 – 17.30 Uhr 2. Tag 9.00 – 17.30 Uhr 3. Tag 9.00 – 14.30 Uhr	Naturhotel Gidibauer Hof Hauzenberg (www.gidibauer.de)	Konzeption des Brandschutznachweises Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Versicherungskammer- Bayern, München Gebühr inklusive zwei Übernachtungen und Vollpension	€ 550,- Gäste: € 720,-	12139	
26.01.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 Marmorsaal, Nürnberg	Flachdachkonstruktionen Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Rolf Kicherer, Architekt, Sachverständiger, Studiendekan Bauingenieurwesen, Hochschule für Technik Stuttgart	€ 130,- Gäste: € 200,-	12138	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
28.01.2012 9.30 – 18.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Ressourcenschonendes Bauen Ref.: Dipl.-Ing. Michaela Hoppe, Architektin, TU München   Dipl.-Ing. Susanne Gampfer, Architektin, TU München	€ 175,-	12178	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75
28.01.2012 9.30 – 18.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Ressourcenschonendes Bauen Ref.: Dipl.-Ing. Michaela Hoppe, Architektin, TU München   Dipl.-Ing. Susanne Gampfer, Architektin, TU München	€ 175,-	12178	Telefax: (089) 13 98 80-33
28.01.2012 9.30 – 18.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Ressourcenschonendes Bauen Ref.: Dipl.-Ing. Michaela Hoppe, Architektin, TU München   Dipl.-Ing. Susanne Gampfer, Architektin, TU München	€ 175,-	12178	E-Mail: akademie@byak.de
06.02.2012 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Architekturclub: Reden und Streiten über Architektur			
07./08.02.2012 14./15.02.2012 1./3. Tag 9.30 – 16.30 Uhr 2./4. Tag 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	SiGeKo II: Spez. Koordinatorenkenntnisse Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München	€ 640,- Gäste € 850,-	12133	
09.02. – 11.02.2012	Kloster Seeon Seeon	Mediation im Planungs-, Bau und Umweltbereich (Modul 1 von 8) Leitung: Stefan Kessen, M. A., Mediator GmbH, Berlin	€ 6.950,- Gäste € 7.650,-	12LM0	
10.02.2012 15.30 Uhr Ausstellung: 13.02. – 16.03.2012 Mo –Do: 9.00 – 17.00 Uhr Fr : 9.00 – 15.00 Uhr samstags, sonn- und feiertags ge- schlossen	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Deutscher Ziegelpreis Preisverleihung und Ausstellungseröffnung Ref.: Dipl.-Ing. Dipl.-Kfm. Rainer Bomba, Staatssekretär, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwick- lung, Berlin   Dipl.-Kfm. Johannes Edmüller, Vorstandsvor- sitzender des Ziegel Zentrums Süd e.V.   Dipl.-Ing. Lutz Heese, Architekt, Stadtplaner, Präsident der Bayerischen Architektenkammer   Prof. Dipl.-Ing. Georg Sahnner, Archi- tekt, Vorsitzender der Jury, Stuttgart   Dipl.-Ing. Waltraud Vogler, Architektin, Geschäftsführerin des Ziegel Zentrums Süd e.V. Die Veranstaltung ist gebührenfrei und öffentlich. Um Anmeldung unter info@ziegel.com wird gebeten			
16./17.02.2012 1. Tag 9.00 – 16.45 Uhr alle weiteren Tage 9.00 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Beginn Lehrganz Energieberater I: Wohngebäude Ref.: siehe www.byak.de	€ 1950,-	12LAO	

**Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter [www.byak.de](http://www.byak.de) und im Programmheft 2/11 der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer.**

## Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
05.01.2012 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31, während der Termine: 0911/2314996
10.01.2012	Holzbox Schillerplatz 1 Coburg	Dienstagsreihe Hein Architekten, Bregenz		Hochschule Coburg, Fakultät Design, Studiengang Architektur
17.01.2012 19.00 – 20.30 Uhr	Kleine Galerie im Treff- punkt Architektur Lorenzerstraße 30 Nürnberg	Reisebericht Mali: von Bamako nach Timbuktu: Lehmbauten und Masken im Dogonland Manfred Jupitz, Architekt und Stadtplaner		Treffpunkt Architektur der Baye- rischen Architektenkammer Info: Manfred Jupitz: 0911/226620
18.01.2012 16.00 – 18.00 Uhr	wird bei Anmeldung be- kannt gegeben	Stammtisch mit Impulsreferaten N.N. ArchitekturZu(ku)nft		Anmeldung: info@architekturzukunft.de
19.01.2012 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31, während der Termine: 0911/2314996
19.01.2012 19.00 Uhr	Aula des Franz-Ludwig- Gymnasiums Franz-Ludwig-Str. 13 Bamberg	Vortragsreihe „Neues Bauen in der alten Stadt“ Christian Baumgart, Stadtbaurat, Würzburg		Architektur Treff Bamberg der Bayerischen Architektenkammer, Historischer Verein Bamberg, Kunstverein Bamberg, Schutzge- meinschaft Alt Bamberg
25.01.2012 19.00 Uhr	Neues Museum Klarissenplatz Nürnberg	Werkberichte im Neuen Museum 2012: „Architekten für Nürnberg“ Baukunstbeiratsmitglieder stellen sich vor Prof. Claus Anderhalten, Architekt, Berlin		BDA KV Nürnberg, Mittel-/Oberfranken nuernberg@bda-bayern.de A. Bosch: 09131/23356
26.01.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 Marmorsaal, Nürnberg	Flachdachkonstruktionen – dauerhaft und schadensfrei Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Rolf Kicherer, Architekt, Sachverständiger, Studiendekan Bauingenieurwesen, HS für Technik Stuttgart	€ 130,- Gäste: € 200,-	Anmeldung: akademie@byak.de
28.01.2012 ab 13.00 Uhr	nach Vereinbarung	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien	€ 10,-	Anmeldung: malstunde@arc-he.de
30.01.2012 19.00 – 21.00	Hotel Bayerischer Hof Bahnhofstraße 14 Bayreuth	Fachvortrag: Innendämmung von Wohngebäuden im Neubau und Bestand – ökologisch mit Lehm-Trockenbausystemen Peter Gmeiner, Fa. lehmorange		BDB – Bayreuth, Information und Anmeldung: Dr. Schneider: 0921/33399

## Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer

### Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“

**Termin**  
11.01. – 27.01.2012

**Ausstellungsort**  
Landratsamt Altötting  
Bahnhofstraße 38  
84503 Altötting

**Öffnungszeiten**  
Mo. - Fr. 8.00 – 12.00 Uhr  
Do. 14.00 – 18.00 Uhr

**Eröffnung**  
11.01.2012  
16.00 Uhr

**Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“**  
Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl); E-Mail: barrierefrei@byak.de

## Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
12.01.2012 16.00-18.00 Uhr		„Beratung Zukunft im Beruf“		Anmeldung bei RA Fabian Blomeyer, Telefon: 089-139880-20
16.01. 2012 18.00 Uhr		Jahresauftaktveranstaltung des AIV	€ 13.-	AIV WÜ 0931-372282
23.01.2012 19.00 Uhr		WDV-System Architekt Rathmann		
02.02.2012 19.00 Uhr		Architekten-Werkbericht, Prof. Uta Graff		BDA intern

## Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

### Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
12. Januar 2012 18.30 Uhr	Haus Sankt Ulrich Kappelberg 1 Augsburg	Reihe „Neues Bauen in der alten Stadt“ Vortrag Volker Staab - „Haus der Kirche“ am Ulrichsplatz Augsburg  Der Eintritt ist kostenfrei		Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

## Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

### Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
25. 01.2012	Scheune am Sever- instor Am Severinstor 4 Passau	Werkbericht Der weisse Dom Michael Hauck, Dombaumeister am Dom St. Stephan, Passau		Veranstalter: www.architekturforum-passau.de

**Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website [www.byak.de](http://www.byak.de)**